

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Continuatio des abentheurlichen Simplicissimi Oder Der Schluß desselben

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Mompelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das XIX. Capitel. Simplicius und der Zimmermann kommen mit dem Leben darvon und werden nach dem erlittenen Schiffbruch mit einem aignen Land versehen

[urn:nbn:de:bsz:31-7278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7278)

Als ich nun meiner Ketten daran mich die Mauff-
köpff wie einen wilden Mann herum geschlept /
entledigt : mit meinem alten Rock widerumb beklay-
det : und mir das Geld das mir der Bassa zuerkant /
eingehändig worden / wolte mich einer jeden Euro-
pischen Nation vorsteher oder Residenz mit sich
heinführen ; die Holländer zwar darumb weil sie
mich vor ihren Landsmann hielten / die übrige
aber / weil ich ihrer Religion zuseyn schiene , ich
bedancke mich gegen allen / vornemblich aber dar-
umb / daß sie mich gesambter Hand so Christlich
aus meiner zwar nörriſchen : aber doch gefährlichen
Gefangenschafft entledigt hatten / wie ich etwann
mein Sach anstellen möchte / weil ich nun mehr auch
wider meinen Willen und Hoffnung widerumben
vil Geld und Freünd bekommen hätte.

Das XIX. Capitel.

MEine Lantsleut sprachen mir zu / daß ich mich
anders kleyden liesse / und weil ich nichts zu-
thun hatte / machte ich Kundschaft zu allen Europe-
ern / die mich beydes auß Christlicher Liebe und
meiner wunderbarlichen Bezeugnuß halber geren-
umb sich hatten und oft zu Gast luden ; und dem-
nach sich schlechte Hoffnung erzaigte / daß der Da-
mascenische in Syria und Iudea bald ein Loch ge-
winnen würde / damit ich meine Reiß nach Jeru-
salem widerumb vornemen und vollenden möchte /
wurde ich anders Sinns / und entschloß mich mit
einer grossen Portugesischen Kracke (so wegfertig
stunde mit Kauffnanschaz nach Hauß zu fahren) in
Portugal zu begeben / und an statt der wahlfare
nach Jerusalem S. Jacob zu Compostel zubesuchē /
nach

nachgeherts aber mich irgents in Rhue zusetzen /
und dasjenige so mir Gott beschert / zu verzehren;
und damit solches ohne meinen sonderen Costen
(dann so bald ich soviel Geld kriegte / sieng ich an
zu fargen) beschehen köndte / überkam ich mit dem
Portugessischen Ober-Kauffmann auff dem Schiff /
daß er alles mein Geld annehmen: selbig in seines
Nutzen verwenden: mir aber solches in Portugal
wieder zustellen: und interim an statt interesse mich
auff das Schiff an seine Taffel nehmen / und mit sich
nach Hauß führen solte; dahingegen solte ich mich
zu allen Diensten zu Wasser und Land wie es die
Gelegenheit und des Schiffs Nothdurfft erfordern
würde / unverdrossen gebrauchen lassen; also mach-
te ich die Zech ohne den Wirth / weil ich nicht wuste
was der liebe Gott mit mir zuverschaffen vorhatte;
und nahm ich diese weite und gefährliche Raif umb
soviel desto begieriger vor / weil die verwichne auff
dem Mittelländischen Meer so glücklich abgangen.

Als wir nun zu Schiff gangen / vom Sina Ara-
bico oder Rothen Meer auff den Occanum kommen
und erwünschten Wind hatten / namen wir unsern
Lauff das Caput bonæ speranzæ zu passiren, segelten
auch etliche Wochen so glücklich dahin / daß wir
uns kein ander Wetter hätten wünschen können; da
wir aber vermeinten / nunmehr bald gegen der In-
sul Madagascar über zu seyn / erhube sich gehling
eine solche Ungestümme daß wir kaum Zeit hatten
die Segel einzunehmen; solche vermehrte sich je
länger je mehr / also daß wir auch die Mast abhauen
und das Schiff dem Willen und Gewalt der Wellen
lassen mußten / dieselbe führten uns in die Höhe
gleichsam an die Wolcken / und im Augenblick
fey

machten sie uns
einander / welch
und uns trefflich
warffen sie uns
mit solcher stärf
Krachen zustück
merlich und eu
selbe Segent gl
Risten Vassen u
streut; da sahe
auff den Wellen
seelige Leut an d
nen in solcher No
eachen waren /
Untergang beja
befohlen; ich un
grossen Stück v
Hölzer behalten
und sinander zu
grausame Wind
ben des zornigen
tigten und gerin
die stückfinstere
Regen / daß es
mitten im Meer
len; das wahre
Zeit wir grosse
der Himmel w
sehen tobten / o
der Wind je lä
das weite Mee
tam hinein tric
machte / gege

senkten sie uns widerumb bis auff den Abgrund
hinunder / welches bey einer halben Stund wärete
und uns trefflich andächtig betten lernet / endlich
warffen sie uns auff eine verborgene Stein Klippe
mit solcher stärke / daß das Schiff mit grausamen
Krachen zustücken zerbrach / warvon sich ein jäng-
merlichs und ellendes Geschrey erhob / da wurde die-
selbe Gegent gleichsam in einem Augenblick mit
Kisten Ballen und Trümmern vom Schiff über-
kreut ; da sahe und hörete man hie und dort oben
auff den Wellen und unten in der Tieffe die unglück-
selige Leut an den jenigen Sachen hangen / die ma-
nen in solcher Noth am allerersten in die Hände ge-
rathen waren / welche mit ellendem Geheul ihres
Untergang bejammerten / und ihre Seel:n Gott
befohlen ; ich und ein Zimmerman lagen auff einem
grossen Stück vom Schiff / welches etliche Zwerch-
Hölzer behalten hatte / daran wir sich fest hielten
und einander zusprachen ; mithin legten sich die
grausame Wind allgemach / davon die wüttende Wel-
len des zornigen Meers sich nach und nach besanff-
tigten und geringer wurden ; hingegen aber folgte
die stickfinstere Nacht mit einem schröcklichen Platz-
Regen / daß es das Ansehen hatte / als hätten wir
mitten im Meer von oben herab ersaufft werden sol-
len ; das währete bis umb Mitternacht / in welcher
Zeit wir grosse Noth erlitten hatten ; darauß wurde
der Himmel wider klar / also daß wir das Gestirn
sehen konnten / an welchem wir vermerckten / daß uns
der Wind je länger je mehr von der seiten Africa in
das weite Meer gegen Terram Australem incogni-
tam hinein triebe / welches uns beyde sehr bestürzte
machte / gegen Tag wurde es abermal so dunckel /
daß

Daß wir einander nicht sehen kondten wiewol wir
nahe beyeinander lagen ; in dieser Finsternus und
erbärmlichen Zustand trieben wir unmer fort / bis
wir ohnversehens innen wurden / daß wir auff dem
Grund sitzen blieben und stillhielten ; der Zimmer-
mann hatte ein Axt in seinem Gürtel stecken / damit
viliirt er die Tieffe deß Wassers und fande auff der
einen Seiten nicht wol Schuh tieff Wassers / wel-
ches uns herzlich erfreute und ohnzweiffeliche Hoff-
nung gabe / Gott hätte uns jrgends hin an Land
geholfen / daß uns auch ein lieblicher Geruch zuver-
stehen gab / den wir empfanden / als wir wieder ein
wenig zu uns selbst kamen ; weil es aber so finster
und wir beyde ganz abgemattet zumahlen deß Tags
ehistes gewertig waren / hatten wir nicht das Herz
sich ins Wasser zulegen und solches Landt zusehen /
ohnangesehen wir allbereit weit von uns etliche
Vögel singen zuhören vermeinten / wie es dann
auch nicht anders war ; so bald sich aber der liebe
Tag im Osten ein wenig erzeugte / sahen wir durch
die Düstere ein wenig Land mit Böschen bewachsen
allernechst vor uns liegen / derowegen begaben wir
sich alsobalden gegen demselbigen ins Wasser / wel-
ches je länger je seichter wurde / bis wir endlich mit
grossen Freuden auff das truckene Land kamen ; da
fielen wir nieder auff die Knie / küßten den Erdboden
und dancken Gott im Himmel / daß er uns so Vätter-
lich erhalten und ans Land gebracht ; und solcher ge-
stalt bin ich in diese Insul kommen.

Wir kondten noch nicht wissen ob wir auff ei-
nem bewohnten oder unbewohnten : auff einem fe-
sten Land : oder nur auff einer Insul waren ; Aber
das merckten wir gleich / daß es ein trefflicher frucht-
barer

arer Erdboden
amb so dick wie
Bäumen bewach
durch kommen
den / und wir ein
Bestadt an durch
Orten nicht alle
Menschlichen W
noch darzu hin
sich gar nichts vo
fangen ließen /
erachten / daß
aber jedoch sehr
wir fanden Citro
mit welchen Tr
quicken / und all
auff eine Ebne /
man den Vin de
ches meinen Car
viel zu gern tran
dasselst hin setze
sere Kleider zut
zu solchem Ende
uns selbst aber
mein Zimmerm
miten Baum / u
waren / wir hat
auffzufangen / n
im Schiffbruch
Als die lie
der gerrücknet /
auff das Felsed
Hand gegen D

barer Erdboden seyn müste/ weil alles vor uns gleich-
samb so dick wie ein Hauff-Acker mit Büschen und
Bäumen bewachsen war / also daß wir kaum dar-
durch kommen konden; als es aber völlig Tage wor-
den / und wir etwann ein viertel Sundert Wegs von
Gestadt an durch die Büsche geschlossen / und der
Orten nicht allein keine einzige Anzeigung einiger
Menschlichen Wohnung verspüren konden / sonder
noch darzu hin und wieder viel frembde Vögel / die
sich gar nichts vor uns scheuten/ ja mit den Händen
fangen liesen / antraffen / konden wir ohnschwer
erachten / daß wir auff einer zwar ohnbefandten;
aber jedoch sehr fruchtbaren Insul seyn müsten;
wir fanden Citronen / Pomeranzen / und Coquos,
mit welchen Früchten wir sich trefflich wohl er-
quickten/und also die Sonne auffgienge / kamen wir
auff eine Ebne/welche überall mit Palmen (davon
man den Vin de Palm hat) bewachsen war ; wel-
ches meinen Cammerathen / der denselbigen nur
viel zu gern tranck / auch mehr als zuviel erfreute ;
daselbsthin setzten wir sich nieder an die Sonne / un-
sere Kleyder zutrücken / welche wir außzogen : und
zu solchem Endt an die Baum auffhänckten / vor
uns selbst aber in Hemblern herum spacierten ;
mein Zimmerman hieb mit seiner Axt in einem Pal-
miten Baum/ und befande das sie Reich von Wein
waren / wir hatten aber drum kein Geschirz solchen
auffzufangen/ wie wir dann auch beyde unsere Hüt
im Schiffbruch verlohrn ;

Als die liebe Sonne nun unsere Kleyder wie-
der getrücknet / zogen wir selbige an / und stiegen
auff das Felsechtige hohe Gebürg so auff der rechten
Hand gegen Mitternacht zwischen dieser Ebne und
dem

dem Meer liegt/und sahen sich umb : befanden auch
gleich daß wir auf keinen festen Landen sonder nur in
dieser Insul waren welche im Umbgraiß über ander-
halbe Stund gehens nicht begriffe ; und weil wir
weder nahe noch fern keine Landtschafft : sonder nur
Wasser und Himmel sahen / wurden wir beyde be-
trübt / und verlohren alle Hoffnung ins künfftig
wiederumb Menschen zusehen ; doch tröstete uns
hinwiederumb / daß uns die Güte Gottes an die-
sen gleichsamb sichern : und allerfruchtbarsten : und
nicht an einen solchen Ort geändert hätte / der es
wenn unfruchtbar : oder mit Menschen = Fressern
bewohnet gewesen wäre ; darauff siengen wir an zu-
gedencken was uns zuthun oder zulassen seyn möch-
te ; und weil wir gleichsamb wie Gefangne in dieser
Insul beyeinander leben mußten / schwuren wir ein-
ander beständige Treu ; das besagte Gebürg sahe
und flohe nicht allein voller Vögel von unterschied-
lichen Geschlechtem/sonder es lag auch so voll Nester
mit Eiern / daß wir sich nicht genugsamb darüber
verwundern kondten ; wir trancken derer Eyer et-
liche auß / und namen noch mehr mit uns das Ge-
bürg herunter / an welchem wir die Quell des süß-
sen Wassers fanden / welches sich gegen Osten so
stard / daß es wohl ein geringes Mühl-Rath trei-
ben kondte / in das Meer ergeußt / darüber wir aber-
mal eine neue Freud empfiengen / und miteinander
beschlossen / bey derselbigen Quell unsere Wohnung
anzustellen.

Zur solcher neuen Haushaltung hatten wir
beyde keinen andern Haus-Rath a's eine Art/ einen
Löffel/ drey Messer eine Piron oder Gabel / und eine
Scheer / sonst war nichts vorhanden / mein Cam-
mer

verroth hatte zw
welche wir gern
wie nur ein dar
te waren uns ni
merch als mein
Zintkraut gefüll
weich als ein Br
davon auff einen
nender Materia d
von dem Coquos
darauff mit einer
also Feur/ weiche
lösung auß dem
Brod und Geschi
hinein zufassen/ so
festigste Kerlin d
24. Stunden unt
den mögen / so
Gott/ dem sey E

Wir siengen
die Mänge bey un
tens / wäschens
Spieß ; da sieng ich
merath aber scha
verfertigte eine S
der regnen wür
weil der Indian
gesund zuseyn p
geng / ersetzten
Speisen geschma

Dies war d

meriath hatte zwar ein Ducat oder dreßsig bey sich/
welche wir gern vor ein Feuerzeug gegeben wann
wir nur ein darvor zu kauffen gewüßt hätten; aber
sie waren uns nirgends zu nichts nutz / ja weniger
werth als mein Pulver = Horn / welches noch mit
Zintkraut gefüllt / dasselbe darrte ich (weil es so
weich als ein Brey war) an d. r. Sonnen / zerzelte
davon auff einen Stein / belegte es mit leichtbren-
nender Materia deren es von Mos und Baumwolle
von den Coquos = Baumen genugsamb gab / strich
darauff mit einem Messer durch Pulver und fieng
also Feuer / welches uns so hoch erfreute / als die Er-
lösung auß dem Meer; und wann wir nur Salz
Brod und Geschirr gehabt hätten / unser Getränck
hinein zufassen / so hätten wir sich vor die allerglück-
seligste Kerlin der Welt geschätzt / obwohl wir vor
24. Stunden unter die unglücklichste gerechnet wer-
den mögen / so gut Getreu und Barmh. rzig ist
Gott / dem sey Ehr in Ewigkeit / Amen.

Wir fiengen gleich etwas von Geflügel / dessen
die Mänge bey uns ohneschen herum gieng / trug-
tens / wäschens / und steckens an ein hölzerner
Spieß; da fieng ich an braten zuwenden / mein Cam-
meriath aber schaffte mir indessen Holz herbey und
verfertigte eine Hütte / uns / wann es vielleicht wi-
der regnen würde / vor demselben zubeschirmen
weil der Indianische Regen gegen Africa sehr un-
gesund zu seyn pflegt / und was uns an Salz ab-
gieng / ersetzten wir mit Citronen = Safft / unser
Speisen geschmackfamb zu machen.

Das XX. Capitel.

Dies war der erste Imbs / den wir auff unserer
Insul